

Der Mitanischen Schul-Hausen
Verhüllet bißhero sich einschrempfender / nun aber bestrahlet hervor schauender
H E L E N :
J

Von welchem PALLAS und APOLLO, der

derich Casimir / in Liffland zu Churland und Semgallen
Gemahlin / der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen / Fr. Sophia
dere von Nassau / c. Als Seine Hoch- Fürstl. Durchl. nach glücklich
Dero sehrnlich gewündschter Anheimskunft den 1 Decembris des
entfängen / und zum glücklichen Neuen

Durchleuchtigste Fürst und Herr / Hr. Fri-

Herzog und Elfter Prinz / zusamt Sein. Hoch- Fürstl.
Amalia / Geböhren von dem uhralten Durchleuchtigen Hause
verbrachten Kriegs- Verrichtungen / Sein hochbetrübt Land mit
jetzt abgessenen 1676 Jahrs hoch erfreuet / unterthänigst
Jahre beglückwündschet wurde.

I. Polyhymnia. Die Spracherfahrue.

Muff Musen / alle auff / die wir den freyen Künsten
Uns widmen dieses Orts aus Gottes hohen Günsten /
Was sitzen wir (a) gedücht / verhüllt mit Traurigkeit ?
Der Himmel strahlet Heil / und rechet unser Leid !
Schaut doch zum neuen Jahr / wil Mars Apollo werden /
Der Löwenmuthig dort ergrünnt auff jener Erden
Traff unter Feur und Dampf / Bley / Hagel / Donner / Blitz /
Komt hie besänftiget zu nehmen seinen Sitz /
Und was uns umb so vielmehr heißet hoch auffschauern /
Bringt Er die Pallas mit zu unsers Berges Auen.

(a) Ducken, sich
umschrempfen / utra-
que vox est verti-
cem capitis demit-
tere, Schot. de Pri-
mit. Ling. Germa-
nicz.

(b) 2 Cor. 6, 10.
Als die Traurigen /
aber allezeit fröhlich.
(c) Die gülden
Zahl ist in diesem neu
angehenden Jahr 6.
als in wie viel Buch-
staben das angehe-
me Wörtlein Friede
bestehet / daher Frie-
drich wird benennet.

(d) Golden ist /
Gold / Sand suchen.
Freherus in Orig.
Palar. cap. 17. cit.
Schott. in Rheno
aurum non genera-
tur, sed e montium
auriferorum fibris
radicibusque abra-
sum Rhenus arenis
suis involvit & in-
certos vortices at-
que caveas, quibus
inde nomen est
Goldgrubne / da ge-
goldet wird / congeri-
tur.

(e) Decretum
quo citantur partes
ad amicabilem
compositionem.

2. Terpsychore. Die Vernunftfende.

Was ist zu lassen hie / wie mögen wir uns schicken /
Im schwarzen Traur- Talar uns Freuden- Feld zurücken ?
Das Leid / so uns betriß / ist Centner- lastig groß /
Doch geußt sich Freude auch vor voll uns in den Schoß /
Den Schluß gibt sie uns selbst : Wir mögen sonder Scheuen
Ob dem erwünschten Heil des Landes uns hoch freuen /
(b) Gleich als die Traurigen / die hoch betrübet / so
Sich wissen doch in Gott zu rühmen immer froh.
Denn eben darumb kommt uns diese Freud im Leiden /
Dass sie uns dieses Leid verkleiden möcht in Seiden.

3. Melpomene. Die Wolberedete.

Mars, den für unsern Apollo wir verschelten /
Weil Pallas unsre Cron der Preiß ist seiner Rechten /
Der Preiß / den endlich Er der Held von kühnem Muth
Selbst unter andern preißt sein best erkriegtes Gut.
Laß hoch- vereintes Par Euch so von uns begrüßen /
Geruhet / daß auch wir uns legen Euch zu Füßen /
Wlickt gnaden- äuglend an von Euren Fürsten- Thron /
Uns die gesampre Schar auff diesen Helicon /
Die wir getröstet hoch / uns zeigen hie in Flören /
Als unsre Pallas und Apollo Sie zu ehren.

4. Urania. Die Sternkundige.

Wer ist die Pallas / die ganz herrlich uns umbsonnet ?
Wer der Apollo / der zugleich uns hoch bewonnet ?
Ihr seyd es unsre Sonn mit Euer Tugend- Strahl
Und Ihr Chur- Landes Wonn in Eurer (c) güldnen Zahl /
Da als im Frieden- Reich wir fern werden (d) golden /
Und ruhig insgesamt gemessen unsrer Solden /
Krafft Eurer Gottesfurcht / die schon im vollem Lichte
Als aus der Morgenröth uns unter Augen bricht /
Umb unsern Helicon im Mittag zu beleuchten /
Und als vom Himmel ab mit Thau ihn anzuseuchten.

(1) Φ . apud Græcos denotat numerum D. quinqve millinarium. (2) Nepheg alter filius Jezeus Koreh seditionis frater. Rod. 6. 21. Alius scil. Davidis filius. 2 Sam. 5. 15. ut nullis facinoribus in sacris Re clarus. Ita Nomine lassus, debi-
latus. (3) Videatur D. Hornzei reiffliches Bedencken über de Schul- Wesen. (4) Vid. D. Stegm. Parad. Ernestini.

PALLAS.

ET

APOLLO.

Felix illa Dies ; quâ Phosphore prospera Nobis
Roras, dum varios post casus, totque profectus
Impetuosa eheu ! rerum discrimina, quot
Designat, Patrios, duce vel te luce supremi,
Ecce Lares, ast heu superis ! ea visimus arvum,
Rerum quæ Rector regis servata, rigat,
Induperare fovet Nocturno moderamine rerum
Clareat hoc Patrocinium, benefacta nec illi
Umbra tegat, cœli quævis noctis mactare tribuna
Solegit, de-cer-na-mus Clypeo omnituenti
Cum primis Nostris servandum circum circum
Attento, merita laudis præconia, (2) Nephe-
git præfens nullus vestrum, quos Aula, vel agger
Inclita quosque tenet domus, vel Prædia, rursum
Miro quæ non quisque me fœas diffundere tente
Ingenuas grates, præprimis Vos mea Phoebus
Religio (3) Musæ, quæ (4) palladiumque salutem
Unanimes animæ terres resonante perenne
Sic & Nos vestrum procinctum agnoscite Panem.

5. ERATO. Die Messende.

Wer ist die Pallas / die höchst-ähnlich es bewircket /
Das unsers Helicons Grund- Riß wird abgeircket ?
Wer der Apollo / der afführen heist den Ban /
In seinem hohen Ruh auff wol begrünter An ?
Ihr seyd es Achilles / der mit so dorem Ergehen /
Wie Ihr gerungen dort in Schacht en auszuweichen
Die Schärffe der Euch agestammten Tapfferkeit /
So hie nach Pallas Ein / als (e) Pindem vorbescheid
Beliebet darzu thun / daß ihr des Höchsts begreifen /
Und auch die Spitze gar der Weisheit aufgeschliffen.

6. Thalia. Die Rechnende.

Wer ist die Pallas / die sich hoch bemüht laßt spüren /
Den wolgerneuten Bau / Apollons auszurieren ?
Wer der Apollo / der vielfältig den Ornat
Der Pallas herrlichert im höchsten Zierats- Grad ?
Ihr Landes- Perle selbst seyd unsre Zierde worden /
Nun unser Hector hat verwandelt seinen Orden /
Die Zier / von der das Land bey seines Herrkens Druck
Samt unsern Helicon verlanger seinen Schmuck.
Ihr seyd es / dessen Güte auff uns zierlichst uns bekrönt /
Und seinen Musen- Berg als neu vertausend schönt.

7. Euterpe. Die Zeitbeschreibende.

Wer ist die Pallas / die nachst Gott wird ob uns walten /
Und unsern Helicon beständig grün erhalten ?
Wer der Apollo / der bedacht ist unsern Stand
Gar zu verewigen in seinem (f) Gottes- Land ?
Ihr seyd es unsre Schatz / den uns die Zeit entnommen /
Nun aber wieder laßt mit Freuden bewillkommen.
Ihr Landes- Rose seyd / die (g) uns die Zeit gebracht
In Trost / durch wilde Flut / nicht sonder Göttes Macht /
Die Gott hat beyderseits dem Lande wollen schenken /
Umb Eure Fürsten- Huld bevor auff uns (g) zu lenken.

8. Clio. Die Erdvorstellende.

Wol wäre warlich hoch die Pallas hoch zu preisen /
Die sendre Gnade uns geruher zu erweisen /
Wol der Apollo / der hochweislich seinen Thron
(h) Fest zu bestärcken sucht durch seinen Helicon.
Was aber werden wir uns dessen unterfangen ?
Ist nicht in alle Welt Ihr Ruhm bereits ergangen ?
Sein hoher Heiden- Ruhm / Ihr huld beprickener Geist /
Der Sie zu bendem Theil fast überirdisch preist.
Worumb Europa war weitläufftig zu befragen /
Und Holland sonderlich das meiste nach kan sagen.

9. Calliope. Die Singende.

Nur dieses mögen wir hier unterthänigst leisten /
Wiewol auch dieses nur (i) dem Willen nach am meisten /
Dass wir einherzig / als herkömmlich stimmen an
Zum glücklich neuen Jahr : Gott heß es wol gethan !
Die Himmels- Güte muß in Pallas sich versencken /
Und Ihr Hochfürstliches sters Wolscheyn himmeschrecken !
Apollons hoher Witz / und sein Triumph- Panier
Bleib unsrer Feinde Trug und seines Landes Zier !
Gott selbst beschalt hoch Sein Jacobs- Haus mit Segen !
Und treuffe auch ob uns noch dessen Gnaden- Regen.

(f) Gottes
Ländlein ward
Churland benach-
met von dem Ro-
scowirischen Ivan-
Basiliwiz, als
derselbe mit groß-
ser Krieger- macht
Liffland überzog /
und selbst nun
im Anzuge auff
Churland begrif-
fen / mit seinem
Pferde stürzte /
dahero ihm selbst
nichts Guts wi-
ckende / sagte : Er
wolle das Göt-
tes- Ländlein noch
verschonen. quod
propter exteros,
quibus hæc mi-
nus nota esse pos-
sunt hic additur.
(g) Zeit bricht
Rosen.
(h) Videatur
B. Luth. Tom. 2.
Jenens. f. 75. a.
Summa die Schu-
len. & ib. f. 473.
b. Darum wilß.
(i) Id. Tom.
5. fol. 180. Es
sind nun.
(j) In magnis
voluisse sat est.